

Calwer Wochenblatt

№ 126.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezahl 12 Pf.

Samstag, den 11. August 1906.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befreig. f. d. Orts- u. Nachbortsteuern 1 Mt., f. d. sonst. Viertel Mt. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die oberamtliche Bekanntmachung in der vor. Nr. ds. Blattes betr.

Bewalzung der Vizinal- und Ortsetterstraßen ist dahin zu berichtigen, daß für die Anmeldungen bei der St. Straßenbauinspektion nicht das laufende, sondern das kommende Staatsjahr gemeint ist. Für das laufende Staatsjahr können Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Anmeldung für das kommende Staatsjahr wird übrigens seinerzeit von Seiten der St. Straßenbauinspektion besondere Aufforderung in den Amtsblättern ergehen.

Calw, 8. August 1906.

St. Oberamt. St. Straßenbauinspektion.
Amtm. Nippmann. Bürger.

An die Ortsbehörden.

Zufolge eines Auftrags des St. Ministeriums des Innern sind anlässlich der Behandlung der Frage der Schaffung einer gesetzlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für die Gemeinde-Untergeordneten Ermittlungen über die Verhältnisse der letzteren anzustellen.

Zu diesem Zweck geht den Ortsbehörden je 1 Exemplar einer Uebersicht über die Verhältnisse der im Körperchaftsdienst stehenden Untergeordneten mit dem Auftrage zu, dieselbe unter Beachtung der auf der ersten Seite enthaltenen Vorbemerkungen genau auszufüllen und bis spätestens 20. ds. Mts. hierher vorzulegen. Der Kreis derjenigen Personen, auf welche sich diese Ermittlungen zu erstrecken haben, ist aus den Vorbemerkungen ersichtlich. Ausdrücklich hervorgehoben wird, daß nur diejenigen Untergeordneten in Betracht kommen, welche ständig angestellt sind und auf die Vergebung ihrer Stelle den Lebensunterhalt gründen. Neben den Gemeinde-Untergeordneten sind auch diejenigen in die Uebersicht aufzunehmen, welche von Stiftungen oder sonstigen unter der Aufsicht des St. Ministeriums des Innern stehenden Körperschaften angestellt sind, soweit bei ihnen die vorerwähnten Voraussetzungen zutreffen.

Calw, 8. August 1906.

St. Oberamt.
Amtmann Nippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 9. Aug. Im Rechnungsjahr 1905 sind teils durch Entschliebung Sr. Maj. des Königs, teils auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens an 221 Schulgemeinden zur Aufbringung der Gehalte ihrer Schulstellen Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise und mit Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer, verwilligt worden. Außerdem erhielten 769 Schulgemeinden zu dem ihnen in Folge der Gehaltsaufbesserung der unständigen Lehrer durch das Gesetz vom 17. Juli 1905 erwachsenen Mehraufwand jährliche Beiträge. Die Gesamtsumme dieser Staatsbeiträge beträgt 209 966 M. Aus dem Bezirk Calw erhielten hievon: Alzenberg (Teilgemeinde) 450 M. und Holzbronn 200 M.

Calw 9. Aug. In Ottenbronn ist zwei Frauen die zum Bleichen auf der Wiese

ausgelegte Leinwand im Wert von etwa 200 M über Nacht gestohlen worden. Während der Nacht ging ein starkes Gewitter nieder, das die Diebe zweifellos benützt haben.

Am nächsten Sonntag findet in Wilbhad im Falle günstiger Witterung eine Beleuchtung der Enzpromenade statt. Aus diesem Anlaß geht von Wilbhad abends 10.16 ein Extrazug nach Pforzheim zurück mit Anschluß nach Liebenzell—Hirsau—Calw (nicht auch nach Teinach wie irr-tümlicherweise auf den Plakaten und im Inserat in der vorigen Nr. ds. Bl. angegeben ist), worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Gechingen 8. Aug. Es sind nun 25 Jahre, daß unser Ort am 11. August 1881 von einem schrecklichen Brandunglück heimgesucht wurde, dem innerhalb 3er Stunden 52 Gebäude zum Opfer fielen wodurch 273 Personen obdachlos wurden. Menschenleben waren keine zu beklagen. Im Jahr 1882 entstand ein ganz neuer Ortsteil mit größeren Gebäuden und breiteren, schöneren Straßen, wodurch der Gemeindepflege ein Aufwand von 34 000 M erwuchs.

Stuttgart 8. Aug. Was trotz aller Mühen und aller Beratungen mit den städtischen Behörden u. s. w. vergeblich erschien, nämlich die Erhaltung oder die Neuschaffung eines Tiergartens in Stuttgart, nachdem Nills Tiergarten völlig aufgelöst ist, scheint nun der Energie eines Stuttgarter Bürgers zu gelingen. Herr Schirmfabrikant Theodor Widmann hier hat vorerst ein ca. 50 a großes Areal neben der Doggenburg von Restaurateur Wurster auf längere Zeit gepachtet. Gutem Vernehmen nach will Herr Widmann diesen Tiergarten zunächst mit sämtlichen einheimischen Tieren bevölkern. Wenn die Sache, wie zu hoffen ist, Anklang findet, so wird Hr. Widmann nach nicht allzulanger Zeit kaum etwas anderes übrig bleiben, als sich auch ausländische Tiere zu beschaffen. Es dürfte auch hier gehen, wie schon oft im Leben, daß man etwas gutes erst dann zu schätzen weiß, wenn man es nicht mehr besitzt, und es wäre dringend zu wünschen, daß nicht nur das hiesige, sondern auch das von auswärts Stuttgart besuchende Publikum diesem überaus lobenswerten Unternehmen seine volle Sympathie schenken würde. Mit der Straßenbahn kann man bekanntlich bis zur Dillmannstraße fahren und braucht nur noch etwa 5 Minuten zu gehen, um das neue Etablissement, das einen schönen Baumwuchs hat und neben dem eine sehr gute Restauration mit großem Saal und Garten liegt, zu erreichen. Herr Widmann soll die Baupläne bereits auf dem Rathaus eingereicht haben und gedenkt seinen Tiergarten am 1. April zu eröffnen, will die Zwischenzeit aber dazu benutzen, die nötigen Bauten herzustellen. Herr Widmann besitzt schon jetzt in seiner Wohnung Notenwaldstraße 84 eine sechs Zimmer ausfüllende Sammlung von ca 180 lebenden Vierfüßlern, Fischen und Reptilien und gestattete schon seither am Sonntag vormittag allen Interessenten deren Besichtigung gerne.

Stuttgart 9. Aug. Das Organ des Württembergischen Obstbauvereins veröffentlicht das Programm zur Feier seines 25jähr. Bestehens, die vom 22.—30. September 1906 hier stattfindet. Der Ausstellung ist folgendes zu entnehmen: Samstag, 22. Sept., vorm. 11 Uhr: Feierliche Eröffnung der Ausstellung in der Gewerbehalle. Konzert der Kapelle des Grenadier-Regiments „Königin Olga“. (Herr Musikdirektor Sonntag.) Abends 6 Uhr: Gemeinschaftliches Essen der Preisrichter mit dem Vereinsauschuß im Ratskeller. Sonntag, 23. Sept., vorm. 10¹/₂ Uhr: Vortrag von Oekonomierat Lukas Neutlingen über: Rück- und Ausblicke im Obstbau Württembergs, im Konzertsaal der Liederhalle. Anschließend: Bekanntgabe der Prämierungen. Abends 6 Uhr: Jubiläumsfeier im Festsaal der Liederhalle. Montag, 24. Sept., vorm. 10¹/₂ Uhr: Vortrag von Hr. Rindshofen, Rgl. Landwirtschaftslehrer in Bamberg, über: die Ernte, Aufbewahrung und Verpackung von Kernobst nach Tiroler Art, im Börsensaal der Gewerbehalle. Dienstag, 25. Sept., sowie Mittwoch, Donnerstag und Samstag je vorm. 10—11 Uhr: Demonstrationen über das Sortieren und Verpacken von Tafelobst in der Ausstellung. Mittwoch, 26. Sept. (bei günstigem Wetter, sonst am 27. Sept.) vorm. 9 Uhr: Spritzprobe mit Preisbewerbung in der Nähe der Gewerbehalle; Leiter: Fabrikant Mezger-Berg. Nachm. 4 Uhr: Besprechung über das Ergebnis der Spritzprobe, im Börsensaal der Gewerbehalle. Donnerstag, 27. Sept., vorm. 9 Uhr: Probepflanzung, näheres durch Anschlag in der Ausstellungshalle. Jeden Nachmittag von 3 Uhr ab: Konzert der Kapelle des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ in der Ausstellungshalle. Sonntag, 30. Sept., abends 7 Uhr: Schluß der Ausstellung.

Stuttgart 9. Aug. Nach mehreren mißlungenen Versuchen ist heute Vormittag auf Rechnung der württembergischen, bayrischen und schweizerischen Post- und Telegraphen-Verwaltung das von der Firma Siemens und Halske aus Berlin gelieferte erste Telephonkabel durch den Bodensee zwischen Friedrichshafen und Romanshorn bei einer Maximaltiefe von 250 m glatt verlegt worden. Die Verständigung ist gut. Der Verlegung wohnten außer Beamten der genannten Verwaltungen, auch Vertreter der Reichspost, der Postdirektion Innsbruck und der holländischen Telegraphen-Verwaltung bei.

Tübingen 7. Aug. Am 1. Juli abends kam es auf dem Heimweg von einem Gesangsfest zwischen Feldbrennach und Ottenhausen auf der Straße zum Streit. Der jetzt 18 Jahre alte Geizer Johann Heinrich Bärkle von Ottenhausen feuerte hiebei aus einem sog. Buldogrevolver mehrere scharfe Schüsse gegen eine Gruppe junger Leute und traf den 17jähr. Goldarbeiter Gottlieb Genthner in den Leib. Genthner erlag der Verletzung am zweiten Tage. Der des Totschlags angeklagte Bärkle wurde heute wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Vom Reutlinger Oberamt. Während die Obstbäume in den alten Lieblingsorten keinen und nur in einigen neu eingeführten Spezialorten einen schwachen Ertrag geben, während die Blattfallkrankheit, die heuer so früh und so allgemein aufgetreten ist und aller Gegenmaßregeln gespottet hat, die Aussichten auf ein gutes Weinjahr, die man bei reichlichem Traubenansatz anfangs hegte, völlig vernichtete, während endlich die Frühkartoffeln unter den nassen Vormonaten notgelitten haben und zurückgeblieben oder erkrankt sind, macht sich die Arbeit des Landmanns doch in einigen Zweigen belohnt: man erwartet bei den hohen, vollen und dank des anhaltenden Sonnenscheins ausreisenden Aehren eine wohl befriedigende Ernte und auch die andern Herbstfrüchte stehen vielversprechend, insbesondere steht das Dehndgras dicht und hoch. Die Spätkartoffeln können sich noch erholen.

Aus dem Bezirk Besigheim. Während in den Jahren 1904 und 1905 aus Rirschen im Bezirk die Summe von etwa 102 000 M bzw. 73 000 M erlöst wurde, wurden im vergangenen Frühjahr nur für etwa 23 000 M Rirschen verkauft. Es trifft dieser Ausfall an Einnahmen die Landwirte um so empfindlicher, als die Rirschenblüte auf eine volle Ernte in diesem Jahre Aussicht eröffnete. Kaupenfraß und ungünstige Witterung zerstörten die Hoffnungen in kurzer Zeit.

Badnang 9. Aug. Nach zwoöchiger Dauer ist der Streik in der Gerberbranche beigelegt worden. Die Ergebnisse, die in langen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erzielt wurden, sind wie die bei Beginn des Ausstandes gemachten Zugeständnisse in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit. Einige Arbeiter, die die Firma Nebing beleidigt hatten, wurden von dieser nicht mehr eingestellt, sondern in einem andern Betrieb. Das Koalitionsrecht wird anerkannt. Ein Teil der Arbeiter wird sofort, ein anderer in 14 Tagen eingestellt werden. Mit diesem Abschluß der Verhandlungen kehrt auch Ruhe in die Einwohnerschaft zurück.

Ulm 8. Aug. Zum Unglück auf der Donau melden Ulmer Blätter: Nun ist auch der letzte der ertrunkenen Pioniere, Stegmaier aus Herlikofen, gefunden worden. Seine Leiche wurde bei Donauwörth gelandet und wird zur Beerdigung nach der Heimat überführt werden.

Ulm 9. Aug. Der Gasthof zum Kronprinzen, der gemeinderätlich zu 194 000 M geschätzt ist, wurde bei der gestrigen Zwangsversteigerung von dem Gläubiger J. F. Guß Söhne in Ludwigsburg, um die Summe von 166 000 M übernommen.

— Zu dem vom 10.—14. August in Ulm stattfindenden Deutschen Kongress der Allg. Radfahrer-Union, zu dem Se. Maj. der König das Protektorat übernommen hat, haben auch Herzog Robert von Württemberg, sowie Erbprinz und Erbprinzessin zu Wied Ehrenpreise gestiftet. Zahlreiche Ehrengaben sind vom Ehrenausschuß und von Ulmer Firmen eingelaufen. Einen Glanzpunkt wird der Blumentorso, sowie das Kunst- und Reigenfahren am Sonntag bilden. Das Festbuch des Kongresses, ein stattlicher Band von 124 Seiten, enthält Illustrationen aus Ulm, eine Geschichte Ulms, einen Führer durch die Stadt u. s. f. (St. A.)

Frankfurt a. M. 9. Aug. Der Bierkrieg nimmt hier immer größere Dimensionen an, da weder auf Seiten der Brauereien, noch auf derjenigen der Wirte und Flaschenbierhändler Nachgiebigkeit gezeigt wird. Zur Gründung einer Genossenschaftsbrauerei sollen bereits 1 1/2 Mill. M aufgebracht sein. Außerdem liegen genügende Bierangebote ringfreier Brauereien vor.

Hannau 9. Aug. Ueber alle hiesigen Brauereien ist der Boykott verhängt worden.

Höchst a. M. 9. Aug. Der Tagelöhner Karl Unzer aus Sindlingen, welcher schon lange im Verdacht der Falschmünzerei stand und der auch voriges Jahr schon einmal deswegen verhaftet war, ohne daß man ihn überführen konnte, ist jetzt wieder festgenommen worden, da man endlich bei ihm eine ganze Falschmünzer-Werkstatt entdeckte.

Nürnberg 7. Aug. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg erläßt in Sachen des an dem Viehhändler Adam Locher aus Kaltental bei Stuttgart begangenen Mords ein Ausschreiben, in dem es u. a. heißt: Die Leiche des Viehhändlers Adam Locher von Kaltental bei Stuttgart wurde am 6. August 1906, vormittags 8 Uhr unter der Brücke an der Rothenburgerstraße in Nürnberg aus dem Kanal gezogen. Da Locher eine größere Geldsumme — über 1000 M, wahrscheinlich in einem ledernen sogenannten Zugbeutel verwahrt — bei sich geführt hat, diese Geldsumme sich aber nicht mehr bei der Leiche fand, da auch die rechte hintere Hosentasche des Locher umgekehrt war, da sich ferner an der Leiche am Hinterkopf eine von einer stumpfen Gewalteinwirkung herrührende blaurote Verfärbung fand und in der inneren Halsmuskulatur Blutaustritte konstatiert wurden, besteht der dringende Verdacht, daß Locher beraubt und in den Kanal geworfen wurde. Die Tat ist in der Nacht vom 5.—6. August 1906 zwischen 11 und 3 Uhr begangen worden.

Berlin 8. Aug. Der Kaiser hat die Taufe des jüngsten Prinzen durch Oberhofprediger Dr. Dryander endgültig auf den 29. August festgesetzt.

Berlin 8. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht eine längere Zuschrift eines der Firma von Tippelskirch nahestehenden Herrn, in welcher erklärt wird, daß in Wirklichkeit nicht mehr als 7000 M an Major Fischer bezahlt wurden. Dr. Bumiller sei allerdings zur Zeit an der Firma Tippelskirch beteiligt, er sei es aber noch nicht gewesen, als er die 3000 M an den Major Fischer zahlte. Der erste Vertrag zwischen der Firma von Tippelskirch und dem Kolonialdirektor Dr. Kayser sei ohne irgend welche Mitwirkung des damals in einer gänzlich einflusslosen Stellung stehenden Hauptmanns Fischer im Jahre 1896 also lange vor dem Hilfsvertrag abgeschlossen worden. In der Tippelskirch'schen Fabrik seien täglich durchschnittlich 1000 Arbeiter beschäftigt, welche die gesamten Ausrüstungs-Gegenstände unter Zuhilfenahme von Heimarbeitern herstellen und nur in Ausnahmefällen bei ungewöhnlich hohen Anforderungen der Truppenteile seien Unterfirmen zur Unterlieferung in Anspruch genommen worden. Das sei aber im Vertrage ausdrücklich vorgesehen. Es sei unrichtig, daß die Firma als Zwischenhändler 50 und mehr Prozent verdient habe. Sie habe durchschnittlich mit einem Gewinne von 10 % geliefert.

Berlin 9. Aug. Nach den aus Südwestafrika eingetroffenen Meldungen hat sich der Krankenstand in der Schutztruppe bedeutend verringert. Der höchste Stand war in diesem Jahr im Monat Mai mit insgesamt 1388 Kranken zu verzeichnen. Anfangs August betrug der Gesamt-Krankenstand nur noch 889, also 499 Kranke weniger. Von der Gesamtsumme entfallen auf Verwundete 21, auf Typhus nur noch 91, auf Malaria 18, auf andere Krankheiten 559. Vorstehende Zahlen sprechen wohl berechtigt für die Tatsache, daß trotz der großen Verpflegungsschwierigkeiten alle Anstrengungen gemacht werden, um den Gesundheitszustand der Truppen zu heben. Im Norden des Schutzgebietes ist der Gesundheitszustand, der besseren Verbindung und des besseren Verpflegungsnachschubs wegen, recht gut. Im Süden dagegen leidet der Gesundheitszustand unter der mangelhaften Verpflegung und unter der Schwierigkeit der Nachführung von Bekleidung und Wäsche.

Berlin 9. Aug. Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird der Kaiser im Herbst keine Mittelmeerfahrt antreten. Ebenso unrichtig ist die Meldung, daß der Kaiser dem König von Spanien seinen Gegenbesuch im Herbst abstatte werde. In diesem Jahre werden Auslandsreisen überhaupt nicht mehr unternommen werden.

Berlin 9. Aug. In Bezug auf die vom Staatssekretär Grafen von Posadowsky geplante Einberufung eines Wein-Parlaments hört der Lokalanzeiger von unterrichteter Seite, daß in der nächsten Zeit die Bundesregierungen der weinbautreibenden deutschen Staaten eingeladen werden sollen, Vorschläge zu machen betreffs der zu be-

rufenden Sachverständigen aus den Kreisen der Winzer und Weinhändler. Alle deutschen Weinbaugebiete sollen bei der Auswahl der Sachverständigen berücksichtigt werden. Das Weinparlament wird aus etwa 50 Sachverständigen bestehen. Ob die Aussprachen über die Mängel des bestehenden Weingesetzes zu praktischen für die Gesetzgebung verwertbaren Vorschlägen führen werden, ist abzuwarten. Die Bundesregierungen werden sich voraussichtlich dahin einigen, die Konferenz zu Anfang des Oktober einzuuberufen.

Straßburg 9. Aug. Zwei Gebrüder Gitt, von denen der eine Hauptmann in Nancy, der andere Student der Medizin in Lyon ist, wurden als Bauern verkleidet auf dem Fort Kronprinz bei Ars als Spione verhaftet und nach Ars ins Gefängnis gebracht.

Hannover 8. Aug. In der Leinweberei von Crome ist ein verheerendes Großfeuer ausgebrochen, das fast sämtliche Gebäude einäscherte. Der Schaden beträgt über 300 000 M. Sämtliche Arbeiter sind brotlos.

Stettin 8. Aug. Der Schaden bei dem vorgestern hier ausgebrochenen Brande beziffert sich auf 300 000 M.

Friedrichsruh 9. Aug. Gegen 160 Teilnehmer der württembergischen Flottenfahrt fuhren gemeinsam hierher zum Besuch der Gruftkapelle Bismarcks. Adolf Röhler-Göppingen, der Veranstalter der Jubiläumsgahrt, hielt eine tiefempfundene Ansprache und legte namens der Sektion Schwaben des deutschen Flottvereins einen mächtigen Lorbeerkranz am Sarg Bismarcks nieder. In wehevoller Stimmung verließen die Teilnehmer den historisch-reichen Platz. (Schw. M.)

Kiel 8. Aug. Hier verlautet, der Kaiser werde dem Schluß der Herbstmanöver der aktiven Schlachtflotte beiwohnen, um sich von dem aus dem Dienst scheidenden Groß-Admiral v. Köster in einem feierlichen Akt vor der Schlachtflotte zu verabschieden und den Prinzen Heinrich mit der Führung der Flotte zu betrauen.

Heringsdorf 9. Aug. Das Motorboot „Kaiser Wilhelm II.“ geriet gestern Abend auf offener See zwischen Swinemünde und Ahlbeck in Brand. Die auf dem Boot befindlichen 30 Passagiere wurden noch im letzten Augenblick von der Besatzung des Motorbootes „Cormoran“ in Sicherheit gebracht. Ohne das zufällige Dazukommen des Cormoran wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

Paris 9. Aug. Aus Bordeaux wird berichtet: In der verfloffenen Nacht entwendeten Diebe aus einem hiesigen Juwelier-Geschäft Juwelen im Werte von 280 000 Frs.

London 8. Aug. In Kapstadt dauern die Ruhestörungen unter den Farbigen trotz der Verhaftung von 30—40 Anführern fort. Unter diesen befindet sich ein weißer Australier, namens Woolends, der als Soldat während des Burenkrieges nach Südafrika kam und seitdem den Sozialismus predigte. Verrittene Polizisten säubern die Straßen und verhindern Ansammlungen. Polizisten, die im Farbigen-Viertel ein Haus durchsuchten und die Anführer verhafteten, mußten sich mit Revolvern gegen das farbige Gefindel verteidigen, bis Hilfe kam. Die Regierung stellte 50 weiße Arbeitslose als Schutzleute ein. Die Aufregung hat von Kapstadt aus die Farbigen in ganz Südafrika angesteckt.

London 9. Aug. Das englische Königs-paar kehrt am Montag von Cowes hierher zurück. Am Dienstag begiebt sich der König nach Port Victoria, wo er sich nach Bliffingen einschiffet. Ueber Köln fährt der König nach Cronberg und trifft am Mittwoch in Friedrichshof ein, wo er um 9 Uhr 15. Min. vom deutschen Kaiser erwartet wird. Der König ist während 24 Stunden Gast des Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Am Donnerstag begiebt sich der König nach Marienbad, wo er abends eintrifft.

London 9. Aug. Anschließend an Wiener Gerüchte, der Zar wünsche abzudanken, druckt die „Pall Mall Gazette“ Auszüge aus einem neuen Briefe der Zarin an eine ihrer englischen



Cousinen ab, worin die Befürchtung ausgedrückt wird, ein Unglück könne hereinbrechen, bevor sie Russland verlassen. Sollte das Parentum fallen, so werde die russische Kaiserfamilie nach England übersiedeln. Seit des Großfürsten Sergius Ermordung lebe die kaiserliche Familie in fortwährender Angst. Außer den englischen Dienstboten traue man niemand im Palast. Als die Zarin jüngst in englischer Sprache mit einer Hofdame über die Vorbereitungen zu einer Darmstädter Reise sprach, fand sie auf dem Schreibtisch einen Zettel in russischer Sprache mit den Worten: Ihr werdet Russland nie verlassen.

London 9. Aug. Der gestrige Regattatag in Cowes hatte auf dem Programm als wertvollste Konkurrenz die Wettfahrt um den Pokal Kaiser Wilhelms, welcher von der Yacht „Satanita“ gewonnen wurde. König Eduard sowie das spanische Königspaar wohnten dem Rennen bei.

Ratto wit 8. Aug. In den dicht gefüllten Warteraum des Bahnhofes in Sosnowice wurde

eine Bombe geworfen. Viele Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Kaufmann Goldblum wurde getötet. Es entstand eine furchtbare Panik, wobei viele Personen verletzt wurden. Zahlreiche Frauen fielen in Ohnmacht. Der Täter ist unbekannt.

Petersburg 9. Aug. Hier herrscht fortwährend Ruhe. Alle Zeitungen sind erschienen. Die hier eintreffenden Rapporte der Gouverneure aus dem ganzen Reiche konstatieren, daß überall Beruhigung eingetreten und die revolutionäre Bewegung lahm gelegt zu sein scheint. Diese Rapporte haben sowohl in Peterhof als auch in Regierungskreisen den günstigsten Eindruck gemacht.

Mailand 8. Aug. Durch eine Feuerbrunst in einem Kinematographen-Theater wurden mehrere Personen getötet und viele verletzt.

Cartagena 9. Aug. Ein Taucher, der mit der Untersuchung des gesunkenen Dampfers Sirio beauftragt ist, erzählte, er habe im Schiff etwa 70 Leichen gezählt. Er habe sich durch

die Leichen einen Weg gebahnt, um an die Schiffskasse zu gelangen, die er aber wegen ihrer Schwere nicht habe zu Tage fördern können. Das Schiff liegt zwischen zwei Felsen eingeklemmt und wird mit Dynamit gesprengt werden müssen.

Madrid 8. Aug. Im gestrigen Ministerrat wurde die Sirio-Katastrophe besprochen und beschlossen, obgleich das Gesetz den Ministerrat hierzu nicht ermächtigt, die notwendigen Mittel für die Ueberlebenden zur Verfügung zu stellen. Alle Geretteten sollen neue Kleidung und Eisenbahn-Billette zu ihrer Heimreise erhalten. Die spanische Presse läßt immer mehr durchblicken, daß der Kapitän des Sirio einzig und allein die Katastrophe verschuldet habe.

Gottesdienste.

9. Sonntag nach Trinit., 12. Aug. Dom Turm: 9 Uhr. Predigt: 41. Wie herrlich ist, o Gott etc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gehingen,
Gerichtsbezirks Calw.

**Verkauf einer Schlosser- und
Mechanikerwerkstätte m. Wohnung.**

In der Konkursache über den Nachlaß des am 2. Mai 1906 verstorb. Friedrich Gehring, Schlossers und Mechanikers hier kommt das vorh.



Haus Nr. 2 u. 2A 4 a 59 qm Wohnhaus, Werkstatt, Scheuer, Schuppen und Hofraum oben im Dorf am Ortsweg Nr. 1, Anschlag 8000 M.
angekauft zu 6100 M.

am Samstag, den 1. September 1906, nachmittags 2 Uhr, zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf und erfolgt hernach der Zuschlag. Den 7. August 1906.

Konkursverwalter
Bezirksnotar Krayl.

**Das Sammeln von
Preißelbeeren**

in den Staatswaldungen, wobei der Gebrauch des Reßs verboten ist, vor dem 24. August, ist untersagt und wird nach Maßgabe des Forstpolizeigesetzes bestraft.

Unterreichenbach,
Die Lieferung der erforderlichen

Kalksteine

auf die hiesigen Orts- und Nachbarschaftsstraßen wird vergeben und werden Liebhaber hiezu eingeladen ihre Angebote spätestens bis Dienstag, den 14. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, schriftlich bei mir einzureichen.
Den 8. August 1906.
Schultheiß Scholl.

Nächste Woche backt
Augenbretzeln
Väder Gßig.

Kaninchenzüchterverein Calw.



Am Samstag, den 11. d. M., abends von 8 Uhr ab, findet Monatsversammlung bei Mitglied Bädermeister Luz, Badgasse, statt.
Zahlreiches Erscheinen ist wegen Beipredung der Ausstellung notwendig.
Der Ausschuß.

Arbeiterverein Calw.

Samstag, den 11. August, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Lokal zum „Stern.“
Der Ausschuß.

Den verehrl. Damen

empfehle zum Haarwaschen mein mit den neuesten Apparaten eingerichtetes

Frisier-Kabinett.

Gust. Hammann, Friseur.
— Eingang durch die Haustüre. —

**Beerenpressen,
Bohnenhobel,
Bohnenschneider,
Gemüse- u. Krauthobel**

empfehle billigt
Fr. Herzog
beim Röfle.

Sessel

äußerst billig!
G. Linkenheil,
Möbelschreineri,
Calw, Badgasse.

Unterreichenbach.
Eine Bauhütte,

(Kantine und Zimmer für den Bauzeichner), vom Straßenbau Liebenzell-Dennjacht, daselbst stehend, in Länge von 12 m und Breite von 6 m, mit Falzriegeln gedeckt, geeignet zu einer Heuschauer, habe ich sofort zu verkaufen.
Gottlob Schlanderer,
Herdépot.

Zwei kleinere
Zimmer

sind an eine ruhige Person bis 1. Okt. zu vermieten Bahnhofstraße 410.

Waldhorn
Heute Freitag, 10. August, abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im Bad. Hof.

Freie Bäder-Jungung Calw.

Diejenigen Kollegen, deren Lehrlinge noch nicht eingeschrieben sind, werden aufgefordert, dieselben längstens bis 15. August unter Einreichung eines schriftlichen Lehrvertrags bei unserem Kassier Jaf. Gehring anzumelden. Lehrverträge sind zu haben beim Obermeister Bud.

Turnverein Alzenberg.

Am Sonntag, den 12. August, von nachmittags 2 Uhr an, hält der Verein sein
Preisturnen,

wozu Turner und Freunde des Turnens freundlichst eingeladen werden.
Der Turnrat.

Wildbad.

Sonntag, den 12. August 1906, im Falle günstiger Witterung
Beleuchtung der Gasanlagen
mit großem Feuerwerk und Konzert des Kapellmeisters.

Eintrittspreis M. 1.—, Tribünenplatz M. 2.—.
Abends 10 Uhr 16 Min. geht ein Extrazug nach Pforzheim zurück mit Anschluß nach Liebenzell—Hirsau—Calw.
Der kgl. Badkommissär
Freiherr v. Gemmingen.

Spiegel,

echt Eiche, Nußbaum und Imitation, in jeder Größe,
Vorplatzspiegel m. Garderobehalter
echt Eiche,
Hand- und Toilettespiegel,
Spiegelgläser,
Türschoner,
Tafelglas,
Glasziegel,
Fensterkitt u. s. w.

empfehle zu äußerst billigen Preisen
W. Schwämmle, Glaser
beim Röfle.

Das Einrahmen von Bildern, Brautkränzen und Blumen wird schön und billig ausgeführt. D. D.

Senf

zur Saat empfehlen
Geschw. Denschle.

Stroh

zu billigsten Tagespreisen liefert jedes Quantum franco
Karl Wolf, Wirt,
Weilberstadt.

Suche ein circa 18jähr.
Mädchen

zum Allein dienen. Eintritt 15. Sept. oder 1. Okt.
Frl. Kropff, Liebenzell,
Villa Argentina.

1000 Mk.

sind gegen gute Sicherheit anzuleihen. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein jüngeres, kräftiges
Mädchen

für leichtere Zimmerarbeit auf 1. Sept. gesucht.
Handelschule.



Grosse Partie Schürzen.

Nur soweit Vorrat!

Einen großen Posten **Kinderschürzen** in allen Größen,
jedes Stück zum Aussuchen 85 Pfg. wert bis Mk. 1.80.

Einen großen Posten **Hausschürzen** jedes Stück 90 Pfg.

Einen großen Posten **Zierschürzen** jedes Stück 80 Pfg. wert bis Mk. 1.80

Einen großen Posten **Damenreformschürzen**
Stück Mk. 1.70 wert bis Mk. 3.50.

Nur soweit Vorrat!

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Original Waschmaschinen
mit Zeitmesser,
Model Waschwindmaschinen
in ausgezeichnete Qualität
zu Original-Fabrikpreisen
empfiehlt unter weitgehendster Garantie
Friedrich Herzog,
gegenüber dem Gasthof z. Röhle.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft hiemit zur Nachricht, daß ich meine
Bäckerei
vom morgigen Sonntag an wieder betreibe und bitte um freundlichen Zuspruch.
Marie Rothfuss Witwe,
Vorstadt.

Bergedorfer
Original-Separatoren
„Astra“.
Vertretung und Lager für die Oberämter Calw und Neuenbürg:
Georg Wackenhuth,
Mechaniker in Calw.



Trauben Italiener, Spanier, Tiroler, beste Qual.,
in Kesselwagen, neuen Eichenholz- oder
Kastanienholzlässem, liefert ein erstes
Traubenimporthaus billigst. Näheres sub
A. 50 Rudolf Mosse in Stuttgart.

Teinacher Hirschquelle
rein natürliches Tafel- und Gesundheitswasser.
- Jahres-Versand 4,000,000 Flaschen. -
Hier zu haben bei **Adolf Belthle,** vorm. **Rau;** Hauptvertrieb für Württemberg:
Thomä & Mayer, Stuttgart & Teinach. Telefon 7.

Schön möbl. heizbares
Zimmer
von streng solidem Herrn per 1. Sept.
gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe
unter O. C. 21 an die Red. ds. Bl.

In Dirlau oder Crastmühl
möbl. Zimmer
am liebsten mit Pension, von Dame
ab 25. August auf 14 Tage gesucht.
Off. u. Preisangabe unter Z. 10 an
die Exped. ds. Bl. erbeten.

Einen Herd
mit drei großen Koch-
löchern und sonstigem
Zubehör, noch nicht lang im Gebrauch,
sucht wegen Anschaffung eines kleineren
im Auftrag preiswert zu verkaufen
Calw. **Chr. Erhardt,**
Schlosser.

**Stundenmüller-
Gesuch.**
Ein jüngerer, nüchternen Mann,
welcher auf längere Arbeitszeit reflektiert,
kann sofort eintreten bei
G. Mönch,
Mahl- u. Sägewerk,
Wülm bei Pforzheim.

Zu mieten gesucht.
Ein Lagerplatz von 200-300 qm
Fläche nebst gedeckten Räumlichkeiten
und freier Zufahrt, mit oder ohne
Wohnung, wird im Zentrum der Stadt
oder dessen Nähe sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten erbeten unter A. H. 95
mit Preisangabe an die Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Manufaktur- und Aus-
stattungs-geschäft suche einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Albert Schaaf,
Pforzheim-Brügglingen.

**Französische Trauben,
Tafelobst aller Art**
billigt bei
Albert Haager.

Sessel
empfiehlt äußerst billig
Fritz Schaible.

Feinstes Bodenöl
1. Qualität, verkauft billig
Gg. Wolf, Inselfasse.

**1 Mk. Waldstetter-
Jose 1 Mk.**
empfiehlt
Wih. Witz, Friseur, Lederstr.

Gesucht ein
Lehrmädchen,
womöglich der Schule entlassen, auf
15. August oder später. Näheres auf
dem Compt. ds. Bl.

**Homöop. Krampfhusten-
Tropfen,** d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Cu Op Ipec. Bell.
je 25) erhältlich à 70 Pfg. in den
Apotheken.

Eine neue tannene
Bettlade
verkauft billig
Fritz Schaible.

Jagdtuhl
wurde im Althengstetter Wald verloren.
Abzugeben gegen Belohnung im Gast-
haus zur Traube in Althengstett.

Unserem werten Vorstand
Emil
zu seinem 26. Wiegenfeste ein 3fach
donnerndes Hoch, daß es in der Back-
stube schallt und im Lokal verknallt.
Des Spähle kost halt a Fäble.
Mehrere Biertrinker.

<p>Julie Schimpf, Lederstraße, CALW.</p>	<p>Stets Neuheiten in Kleiderstoffen und eleganter Damentonfektion. Blousen, Röcke, Costüme, Jacken, Umhänge. Wetterkragen. Staubmäntel. Schwarze Reform- und Zierschürzen.</p>	<p>Große Auswahl in Samt- u. Seidenstoffen, Spizen, Spizenstoffen. Neueste Besatzartikel für Kleider u. Blousen. Wäschestickereien.</p>
--	---	---



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 126.

11. August 1906.

Privat-Anzeigen.

Wieggerichmalz garant. reines einheimisches echtes Schweinefett
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	} a Pfd. 65 S
Ringhafen	15-20-35	"	
Schwenkfessel	30-40-60	"	
Teigschüssel	15-30-50	"	
Wasserkopf	20-40	"	

sowie in 10 Pfd.-Dosen
à. 6.70 geg. Nachn. od. Vorkauf

W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Deß 97 (Bürtt.)
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungs-schreiben!

Ziehung garantiert 16. August. 1496 Geldgewinne mit 40 000 Mk. bar.

Grosse Waldstetter Geld-Lotterie

Hauptgewinne bar:
Mk. 15000, 5000, 2000, 1000 etc.

Originallose 1 Mk., 13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.

Rottenburger Jubiläums-Ausstellungslose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart, Marktstrasse 5.
Hier bei **Ed. Bayer**, Zahntechniker, **Theod. Reinhardt**, **Wilh. Schneider** und **Wilh. Winz**, Friseur.

Nach mehrjähriger Assistenten-Tätigkeit bei Herrn Dr. med. Heuter habe ich mich hier als

Zahn-Arzt

niedergelassen. Sprechstunden von 9-1 und 2-4 Uhr. Sonntags ausgenommen.

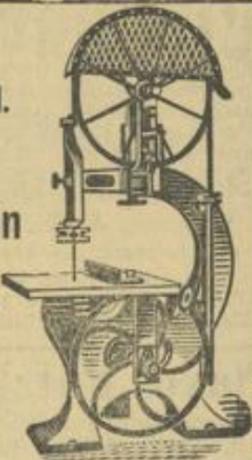
Stuttgart.
Telefon 7172.
Paulinenstr. 53.
(Ede Rotenbühlstr.)

Dr. med. Ernst Denzel,
Arzt und Zahn-Arzt.

Rud. Kölle,
Maschinenfabrik, Esslingen a. N.
Spezialität:
Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen

Laufzapfen, gehärtet und geschliffen
Ringschmierlager mit Phosphorbronze
komplette Einrichtungen für
Schreinereien und Sägereien
in neuer bestbewährter Ausführung.
Erste bestrenommierte Fabrik
Fahrbarer Bandsägen.
Feinste Referenzen. Gold. Medaille Durlach 1903.

In **Rottenburg** sind 10 Anlagen, in **Tübingen** 12 Anlagen und in **Freudenstadt** 10 Anlagen im Betrieb, worüber Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.



Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Ansichtsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Benützung.

Neue Apotheke. Th. Hartmann.

Corinthen u. Rosinen
zum billigsten Preise empfiehlt
D. Herion.



Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ich warf schnell noch einen Blick auf Miß Robertson, sie steuerte so ruhig wie ein alter wetterfester Seemann, dann sandte ich noch ein kurzes Stoßgebet zum Himmel um ein glückliches Bestehen des Kampfes, und wandte meine volle Aufmerksamkeit dem Boote zu.

Es rauschte heran, die Leute warfen die Ruder hinein, der Mann am Bug packte ein Rufeisen, schlang die Bootsleine hindurch, zog sie kurz und befestigte sie mit unglaublicher Schnelligkeit. Dann zogen alle ihre Messer und enterten in die Püttigen. Es waren, wie ich jetzt sah, außer Stevens der lange Johnson, Cornish, Fisch und der Holländer.

Ich allein war ihnen sichtbar; der Hochbootmann und der Steward standen weiter zurück mit erhobenen Eisenstangen, bereit, den ersten Kopf zu zerschmettern, der sich über der Schanzkleidung zeigen würde.

Dem Zimmermann gelang es, einige Schritte von der Stelle, auf welcher ich stand, die Schanzkleidung zu ersteigen. Er war im Begriff, von dieser mit hochgeschwungenem Messer auf mich niederzuspringen, als ich ihn mit dem Rufe: „Du mörderischer, verräterischer Hund, nimm deinen Lohn!“ über den Haufen schoss.

„Und jetzt kommt dran!“ brüllte ich Johnson entgegen, indem ich auch ihm eine Kugel sandte; er hielt sich an einer Want und wollte eben auf Deck springen. Ich hatte zwar seinen Kopf gefehlt, ihn aber doch so getroffen, daß er mit tiefem Stöhnen die Want losließ und rückwärts über Bord stürzte. Man hörte das schwere Aufschlagen seines Körpers auf das Wasser.

Jetzt waren wir nicht einmal mehr drei gegen drei, sondern nur noch drei gegen einen, denn der Hochbootmann hatte sein Eisen mit furchtbarer Gewalt Fisch auf den Kopf geschmettert, als er sich über der Schanzkleidung erhob; der Glende stürzte tot ins Boot zurück. Der Steward aber mit einem ungeheuer langen Schlachtmesser bewaffnet, hatte dieses dem Holländer bis ans Hest in den Leib gestochen und es darin stecken lassen. Er war daran, seinem Stoß auch noch mit einem Schlag der schnell von ihm aufgenommenen Eisenstange nachzuhelfen, als der mit Kopf und Armen schon über das Geländer hängende Tote ins Wasser glitt.

Von allen fünf Männern war jetzt nur noch Cornish am Leben. Er wollte einen Stoß gegen den Hochbootmann führen, dieser aber schlug ihm mit einem kräftigen Hieb auf das Handgelenk das Messer aus der Hand.

Waffenlos und durch den erhaltenen Schlag vollkommen unfähig weiter zu kämpfen, schrie er nunmehr: „Gnade, schon mein Leben!“

Dieser Ruf und die sichtbare Ungefährlichkeit des Gegners ermutigte den Steward, ein neues Wunder seiner Tapferkeit zu zeigen. Er stürzte sich wie wild geworden auf den unglücklichen Cornish, umfaßte seine Beine und warf ihn von der Schanzkleidung herunter. Der schwere Mann schlug so dröhnend auf das Deck nieder, daß ich dachte, er hätte die Wirbelsäule gebrochen, denn er blieb liegen, ohne sich zu rühren.

Trotzdem ließ ich ihm die Hände binden und sagte: „Lassen wir ihn vorläufig liegen, kommt er wieder zu sich, können wir ihn vielleicht noch brauchen.“

Während der Steward und der Hochbootmann Cornish banden, horchte ich in die Dunkelheit hinaus; ich sah und hörte aber nichts von dem Langboot. Schließlich holte ich das Nachtglas, und dieses zeigte mir das Boot nach längerem Suchen, als einen dunklen Punkt hinter uns. Dies war dem glücklichen Umstand zu verdanken, daß sich der Wind während der Kampfeszene aufgefrischt und uns gute Fahrt gegeben hatte.

So war denn mit Gottes Hilfe vorläufig alles zu einem guten Ende gediehen. Ich stürzte zu Miß Robertson und rief: „Wir sind gerettet, alle Gefahr ist vorüber, das Langboot ist weit hinter uns und kann uns nicht mehr einholen!“

„Gott sei gepriesen, für seine Gnade,“ entgegnete sie ruhig, dann aber verließen sie ihre Kräfte, da sie nur durch ihre starke Willenskraft und die fortwährende Erregung bis jetzt erhalten worden waren, sie wankte und griff nach den Spaten des Rades; ich hatte gerade noch Zeit zuzuspringen und sie in den Armen aufzufangen.

„Holla, Hochbootmann!“ schrie ich, „schnell eine Flagge, Miß Robertson ist ohnmächtig geworden!“

Er war in ein paar Sprüngen zur Hand; ich legte das arme Mädchen behutsam auf das Deck nieder und die Flagge unter ihren Kopf.

Während ich dies tat, bat ich den Hochbootmann, dem Steward zu sagen, daß er ein Glas Brandy bringen solle.

Mit der linken Hand auf dem Rade, um den Lauf des Schiffes stetig zu erhalten, kniete ich an Miß Robertsons Seite; ich hielt ihre kalten Hände zärtlich in meiner Rechten und mußte mich mit aller Gewalt bezwingen, um nicht zu heulen wie ein Schulbube, weil sie so blaß und still dalag.

Der Hochbootmann lehrte sehr schnell mit dem Steward zurück; er übernahm das Rad, und ich versuchte, dem ohnmächtigen Mädchen etwas Brandy einzustößen. Nachdem mir das gelungen war, spritzte ich ihr Wasser auf die Stirn und rieb ihr die Hände; endlich hatte ich die Freude sie wieder zum Bewußtsein zurückkehren zu sehen. Ich führte sie in ihre Kajüte, hielt mich aber keinen Augenblick dort auf, denn ich wußte, daß ich ihr nichts weiter helfen könnte und Ruhe das Haupterfordernis für sie war; abgesehen hiervon, wartete meiner auch noch genug Arbeit auf Deck. Wenn wir auch einer Gefahr entgangen waren, so konnten wir doch unversehens in eine andere stürzen. Denn das Schiff war unter vollen Segeln; der Barometer stand niedrig und wenn sich ein Sturm erhob und uns in unserem jetzigen Zustand traf, so war hundert gegen eins zu wetten, daß wir scheiterten, weil wir zu wenige waren, um schnell die Segel bergen zu können.

„Nun, alter, braver Freund,“ sagte ich zum Hochbootmann, indem ich ihm herzlich die Hand schüttelte, „was meinen Sie, daß wir zunächst tun müssen?“

„Natürlich Segel kürzen, so lange der Wind noch leicht ist,“ antwortete er: „vor allen Dingen aber müssen wir Cornish aus seinen Banden befreien und auf die Beine bringen; er ist wieder bei sich und muß uns helfen.“

„Ja, das wollen wir tun,“ stimmte ich zu; „Steward kannst du steuern?“

„Nein, Sir.“

„Verdammt,“ rief der Hochbootmann, ich möchte doch lieber ein Mondkalb sein, als so ein Steward. Kerl, du mußt steuern, das hilft dir nichts.“

„Aber ich verstehe rein gar nichts davon.“

„Dann mußt du es eben lernen,“ schrie ich ihn an. „Komm her und fasse in die Spaten, siehst du, so und nun hier auf die Windrose gesehen, ja freilich,“ lachte ich, „das kannst du nicht, erst muß die Kompasslampe brennen.“ Ich zündete diese an und fuhr dann fort: „Nun, also, betrachte dir hier die Windrose; siehst du, daß sie Südost weist?“

„Ja, Sir.“

„Gut, je nachdem also die Buchstaben, S.O. nach der linken oder rechten Seite von dem schwarzen Strich hier, dem Steuerstrich abweichen, drehst du das Rad links oder rechts. Das ist nicht schwer zu begreifen, was, hast du verstanden?“

„Ich denke ja, Sir.“

„Ich werde öfter kommen, nachzusehen, wie du deine Sache machst, paß also gut auf.“

Damit verließ ich ihn und begab mich mit dem Hochbootmann zu Cornish.

Als dieser uns kommen sah, schrie er:

„Töten Sie mich, wenn Sie wollen, quälen Sie mich aber nicht länger, der Strich schnürt mir das Blut alles auf eine Stelle.“

„Das kann dir nicht schaden, du Lump,“ schrie ihn der Hochbootmann an, „weist du denn, ob wir nicht extra hiehergekommen, um dich zu erlösen? Halt dein Maul und winsle uns nichts von deinem Blute vor, in fünf Minuten wirst du keines mehr brauchen.“

„Dann sei Gott meiner Seele gnädig,“ stöhnte der Unglückliche und ließ seinen Kopf, den er aus den Speigaten erhoben hatte, mit einem verzweiflungsvollen Blick auf uns zurückfallen.

„Erlösen ist eigentlich für einen wie du bist viel zu gut,“ fuhr der Hochbootmann fort, „du mußt gepeitscht, dann eingekerkert und hinterher gevierteilt werden.“

Da unsere Zeit kostbar war und mir der arme Teufel auch leid tat, sagte ich nunmehr:

„Wir wollen dein Leben schonen unter der Bedingung, daß du uns versprichst, nach besten Kräften zu arbeiten und uns zu helfen, das Schiff in einen Hafen zu bringen.“

„Ich will alles tun, was Sie verlangen, wenn Sie nur mein Leben schonen.“

„Sie werden doch nicht so töricht sein, dem Halunken zu trauen, Mr. Royle,“ sagte der Hochbootmann, seine Rolle weiter spielend, „sehen Sie doch nur seine blutdürstigen, auf Nord sinnenden Augen an.“

„Stellen Sie mich doch auf die Probe,“ flehte der Gequälte.

„Ja, Probe, das kennt man schon,“ höhnlachte der Hochbootmann (den ich, nebenbei gesagt, von jetzt ab auch mit seinem Namen Forward nennen werde), „du warst der Busenfreund von Stevens, und ich halte es für klüger, wir lassen dich noch ein paar Stunden in deiner Lage und überlegen indessen, ob wir dir trauen dürfen.“

„Na dann schlagen Sie mich lieber gleich tot, denn in ein paar Stunden bin ich von den Stricken zerschnitten.“

„Gut,“ nahm ich nunmehr wieder das Wort, nachdem ich getan, als überlege ich, wir wollen einen Versuch mit dir machen, und wenn du ehrlich gegen uns handelst, wirst du keine Ursache haben, dich zu beklagen; aber wenn wir nur im geringsten merken, daß du falsches Spiel treibst, so werden wir dich ohne weiteres töten, das merke dir. Und nun, Forward, befreien Sie ihn.“

Das war schnell geschehen, als wir ihn aber auf die Beine stellten, zeigte sich, daß er sich kaum aufrecht halten konnte; erst als er ein Glas Brandy hinuntergegossen hatte, kam er wieder einigermaßen zu Kräften.

„Dank Ihnen, Sir,“ sagte er, sich streckend und redend und sein dick verschwollenes, braun und blau aussehendes Handgelenk reibend, „Sie können mir glauben, ich werde rechtschaffen arbeiten und alles tun, was ich kann. Sie dürfen mir vertrauen. Stevens hat uns verführt. Ich bin viel lieber hier wie in dem Langboot.“

(Fortsetzung folgt.)



Klosterbrauerei Alpirsbach

— Karl Glauner —

empfiehlt ihre Lagerbiere, hell u. dunkel, sowie als Spezialität

Klosterbräu = Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausfuhrt:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.



Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Atelier für
Künstliche Zähne
von
ED. BAYER
neben dem Röhle.
Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombieren, Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Das Beste für schwache
Augen und Glieder
(besonders wenn nach dem Baden
damit gewaschen) ist das seit 1825
weltberühmte ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn.
Lieferant fürstlicher Häuser.
Feinstes und billigstes Parfüm.
In Flaschen à 40, 60 u. 100 g
Alleinvertauf für Calw:
K. Otto Vinçon.

Liebhaber
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem
jugendfrischen Füssehen, weisser, sammet-
weicher Haut und blendend schönem Teint
gebrauchen nur die allein echte:
Stechenpferd-Filienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à St. 50 Pl. bei H. Beisser, W. Schneider,
G. Pfeiffer, Amalie Feldweg in Calw;
in Weilderstadt, Apoth. Mehlreiter.

Baumaterialien:
Cement, Schwarzkalk,
Falzziegel, feuerfeste Steine,
Sourdis, Steingengröhren,
Con- und Füllmaßplättchen
für Küche und Flur,
Dachpappen
zum Ankauf bei größerem Bezug,
Leisten und Aufsätze
in Eichen u. Kiefern für Schreinerzwecke
bei
Fr. Burkhard,
Unterreichenbach.
Mädchen von 14—16 Jahren
kann eintreten bei obigem.

Naxos-Putzkalk
gibt jedem Metall den schönsten Hoch-
glanz. Greift nicht an; sparjam im
Gebrauch.
Pakete 25 und 50 g Offen pr.
Pfund 1 M.
Neue Apotheke.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrößerungen werden nach jedem
Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von
Amateur-Aufnahmen.

Spanier-Tranben
feinste Ware, offeriert à M 18—20 per
100 Kilo franco jeder Bahnstation großes
Tranben-Import-Haus. Gest. Anfragen
befördert unter F. 20 die Exped.
ds. Bl.

